

Der Durchleuchtigen / Hochgeborenen

Fürstin vnd Frawen / Frawen Julianæ Ursulæ / Marggräffin zu Baden
vnd Hachberg / Landgräffin zu Saufenberg / etc. Geborne Wild vnd Rheingräffin /
Gräffin zu Salm / vnd Frawen zu Bifingen / Meiner gnädigen
Fürstin vnd Frawen.

Durchleuchtige / Hochgeborne Fürstin / gnädige Fraw /
Es haben die Alten wol vnd weißlich geschrieben / daß der einige All-
mächtige Gott / von den Menschen auff dreierley Weiß geehret vnd
gelobet werde. Erstlich durch heylsame Lehr / gute Gespräch / vnd durch
allerley Lobgesang. Demnach durch ein gottseliges vnd Gott wolge-
fälliges Leben / auch ehrbaren / vnd wo möglich / vnsträflichen Wandel.

Vnd zum dritten / durch Betrachtung seiner herrlichen Geschöpfen / weil
dieselbige vns allezeit seine göttliche Krafft / vnerforschliche Weißheit / vnd sein väterliche
Güte vnd Fürsorge für Augen stellen / damit wir also zu embsiger / vnd ohnmachlässiger
Danckbarkeit gereizt werden.

Vnder diesen des Allmächtigen Geschöpfen / werden nicht vnder die geringsten geze-
let die jenigen / welche an dem dritten Tag der Erschaffung sich am ersten auß der Erden
erzeiget / da Gott sprach: Es lasse die Erd herfür grünen Gras vnd Kraut / das sich besaa-
me: vnd fruchtbar Holz / da ein jegliches auch seiner Art Frucht trage / vnd habe seinen
eigenen Saamen bey ihm selbs auß der Erden. Daher dann so viel vnd mancherley Art von
Bäumen vnd Kräutern den Erdboden zieren / so von dem Allmächtigen mit manigfaltigen
Tugenden vnd Wirkung vns armen Menschen zu gutem begaabet: also daß kein Kraut
lein so schlecht / oder vnachtbar / das nicht sein nutzbar Tugend habe.

Derhalben der allerweiseste König Salomon / diese sonderbahre Gnad Gottes /
ohne zweifel zu Gemüth führende / hat geschrieben von Bäumen vnd allerley Kräutern: ja
wie die Geschrifft redet / vom Cedar an zu Libanon / bis an den Hysop der auß der Wand
wachset: welche Bücher / so sie noch vorhanden weren / wurden sie vns ein sonderbahren
Nutz bringen. Des weisen Königs löblichem Exempel nach / haben viel Käyser / König / Für-
sten vnd Herren / die Erkundigung der Kräutern sonderlich geliebet / also daß auch etliche
Kräuter / so sie erfunden / von ihnen den Namen bekommen / vnd noch behalten: Ja auch
Fürstliche Weibspersonen sich darüber bearbeitet / also daß auch das Kraut Benzfuß / so men-
iglich wol bekannt / von der Königin Artemisia erfunden / noch heutiges tages Artemisia ge-
nannt wird. Vnd haben also die Erkundigung der Eigenschaften der Kräutern / nicht al-
lein den Aerzten / denen es billich zusichet / wo sie ihren Krancken treulich vnd nutzlich zu
hülff kommen wollen / gelassen / sondern sich darinn belustiget / auch mit großem Vnkosten
schöne Gärten gepflanzt / wie dann noch heutiges tages von vielen fürnehmen Potentaten
geschicht / die sich nicht allein darmit sehr belustigen / sondern auch andere / so damit vmbge-
hen / mit sonderer Gnad vnd Hülff befürderen. Man schreibt von Evate / welcher ein König
der Arabier gewesen / daß er mit eigener Hand die Kräuter abgerissen vnd gemahlet / vnd al-
so ein groß Buch dem Käyser Neroni zu einer Verehrung überschicket habe.

Diweil dann G. Fürstin vnd Fraw / mir wol bewußt / daß Z. G. zu solchen eine sonde-
re Lust vnd Zuneigung tragen / wie dann beyde Fürstliche Gärten zu Durlach vnd Sulz-
burg das gnugsam erwiesen / wie auch die Fürstliche Apotheck / auß welcher man nach
Z. F. G. gnädigen Befehl / vielen Armen / wie ich dann offtermalen selber zu Sulzburg ge-
sehen / zu Hülff kompt / bin ich verurfsacht worden / gegenwertiges new vnd vollkommenes
Kräuterbuch / welches hievor von dem hochgelehrten Herren Jacobo Theodoro Taber-
naemontano mit höchstem Fleiß vnd Mühe / auß langwiriger Erfahrung / auch den aller-
vortrefflichsten newen vnd alten Scribenten beschrieben / vnd darinn fast vnzählige / vor-
treffliche

Vorrede.

treffliche/ hochbewährte Experimenten/ vnd heimliche verborgene Kunststücke/ an Menschen
vnd Viehe mit höchstem Nutz vnd Ruhm zu gebrauchen/ begriffen/ an jeso aber von mir
mit vielen/ so wol frembden als einheimischen Kräutern/ Gewächsen/ Experimenten/ 2c. ab
ler Orten verbessert/ vermehret/ vnd dermassen zugerichtet worden/ daß es wegen seiner
Vollkommenheit/ gleichsam vor ein ganz neues Werk zu achten/ E. F. G. aller vnderthä
nigst zu dedicieren vnd zuzuschreiben/ mit vnderthäniger Bitt/ E. F. G. wolle solches in Gna
den auffnehmen/ vnd diese meine Arbeit gnädig gefallen lassen.

Dieselbe E. F. G. sampt dero geliebten Herren vnd Gemahel/ meinem gnädigen Für
sten vnd Herren/ denen ich vnderthänig willig Dienst/ eusserst Vermögens die Zeit meines
Lebens zu erweisen bereit/ dem Allmächtigen in aller glückseligen Regierung (neben Wun
schung langwiriger Gesundheit/ vnd alle zeitliche vnd ewige Volfahrt) vnderthänig be
slehende. Datum Basel den 1. Hornung 1613.

E. F. G.

Vnderthäniger

Caspar Bauhin.

Dem